



L A U T G E D A C H T

wegweiser zur umsetzung der patientenrechte

ÜBERLEGUNGEN ZUM CHIRURGISCHEN AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Prim. Univ. Prof. Dr. Karl UNGERSBÖCK

Als Neurochirurg bin ich in einem kleinen, aber hochspezialisierten Fach der Spitzenmedizin tätig, in dessen chirurgischem Mittelpunkt Operationen am Gehirn, am Rückenmark, an der Wirbelsäule und dem Nervensystem stehen.

Operationen an diesen Organen sind chirurgisch heikle Eingriffe, die auch vom Patienten intuitiv so empfunden werden. Man kann durchaus sagen, dass eine bevorstehende Kopf- oder Wirbelsäulenoperation verständlicherweise mit mehr oder weniger konkret ausgesprochenen Sorgen oder gar Ängsten einhergeht.

Voraussetzung für den Behandlungserfolg solcher Operationen sind natürlich höchste chirurgische Kompetenz und eine hochwertige instrumentelle Ausstattung, aber für gleichermaßen wichtig halte ich eine vertrauensvolle Patienten-Arzt Beziehung. Das bedeutet, dem Patienten in dieser Situation als Chirurg und Gesprächspartner zur Seite zu stehen. Das verlangt Zeit und Zuwendung.

Vom ersten Kontakt, der meist bei der Vorstellung in der Ambulanz erfolgt, bis zur Entlassung aus der unmittelbaren chirurgischen Behandlung - zu diesem Zeitpunkt ist die Genesung meist noch nicht abgeschlossen - begleiten verschiedene Arzt-Patienten-Gespräche die Therapie. Darunter nimmt das Aufklärungsgespräch vor einem chirurgischen Eingriff sicher eine Schlüsselrolle ein. Aber vielleicht ist schon der Begriff „Aufklärungsgespräch“ etwas zu eng, denn in der Praxis sind es meist mehrere Gespräche mit dem Ziel, den Patienten dahingehend zu informieren, dass es ihm möglich ist, die Bedeutung der Operation für seine Behandlung sowie die möglichen Folgen zu erkennen und andererseits eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Arzt und Patienten entstehen zu lassen.

1

Impressum

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig, in der >NÖ Edition Patientenrechte<, seit Juli 2001 auf www.patientenanwalt.com zum Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegethemenvereinigung, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-mail: post.ppa@noel.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

Die ständig steigenden Anforderungen an Verbesserung der Dokumentation haben dazu geführt, dass für verschiedene Operationen nun teilweise sehr ausführliche und anschauliche Aufklärungsbögen verwendet werden. Die Notwendigkeit auch über seltene Komplikationen aufzuklären, macht diese Bögen immer umfangreicher. War es vor 10 Jahren häufig noch ein Blatt, so besitzen die letzten Auflagen oft schon 4-6 Seiten Umfang und die ausführliche Erklärungen werden von manchen Patienten bereits als abschreckend empfunden. So wichtig diese Information aber ist, so kann sie aus meiner Sicht aber nicht das persönliche Gespräch ersetzen. Vertrauen beruht auf Kommunikation und diese kann nicht durch noch so ausführliche Aufklärungsformulare ersetzt werden.

Im Unterschied zu früher ist also die Information über Erkrankungen, Operationen und Risiken um vieles einfacher und klarer geworden und so mancher Patient bringt schon die ausgedruckten Internetseiten zur Beratung mit. Eine befriedigende persönliche Kommunikation stellt dies aber noch nicht dar. Unser Bestreben muss es sein, neben höchster chirurgischer Kompetenz täglich ebenso hohen Wert auf gute Gesprächskultur und individuelle Zuwendung zu legen und damit das für eine erfolgreiche Behandlung wichtige Vertrauen zwischen Patient und Arzt zu unterstützen.

Die bestmögliche Form der chirurgischen Aufklärung ist aus meiner Sicht das persönliche Gespräch des Operateurs mit dem Patienten, das mit einem ausgefüllten Aufklärungsbogen die Information unterstützt und dokumentiert. Es bedeutet auch, als Arzt die persönliche Leidenssituation des Patienten wahrzunehmen und den operativen Eingriff in einer schweren oder schmerzhaften Erkrankung als einen aussichtsvollen Weg zur Genesung zu vermitteln. Dieses hohe Ziel ist in der Praxis, bedingt durch die vielfältigen Aufgaben der Chirurgen, durch die Rahmenbedingungen des Arbeitszeitgesetzes und die Verkürzung der Verweildauer der Patienten manchmal nur schwer erreichbar. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, dass es sich lohnt, dieser Kommunikationsform hohen Wert beizumessen und sie stets anzustreben. Sie stellt einen wesentlichen Beitrag für das Vertrauen des Patienten zum Arzt und sein Wohlbefinden in einem modernen Gesundheitswesen dar.

ÜBERLEGUNGEN ZUM CHIRURGISCHEN AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Autor: Prim. Univ. Prof. Dr. Karl UNGERSBÖCK

erschienen: Juli 2003

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.

Über den Autor:

Prim. Univ. Prof. Dr. Karl Ungerböck ist als Vorstand der Abteilung für Neurochirurgie im A. ö. KH St.Pölten tätig. Er wurde am 21.3. 1954 in Hütten (Niederösterreich) geboren.

Herr Prof. Ungerböck ist verheiratet und Vater von drei Töchtern.

Einige markante Punkte aus seinem reichhaltigem bisherigem Leben:

1994:

Habilitation für das Fach Neurochirurgie des Fachbereiches Medizin der Johannes Gutenberg Universität Mainz.

1996:

Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Neurochirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Wien.

Seit März 2002:

Vorstand der Abteilung für Neurochirurgie am a.ö. KH der Landeshauptstadt St.Pölten.

ÜBERLEGUNGEN ZUM CHIRURGISCHEN AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Autor: Prim. Univ. Prof. Dr. Karl UNGERSBÖCK

erschienen: Juli 2003

© Alle Beiträge in LAUT GEDACHT stellen jeweils die persönlichen Meinungen der Autoren dar und sind urheberrechtlich geschützt.